

INFORMATIONSDIENST HOLZ

Merkblattreihe Holzarten

Blatt 33 **Merbau**

Herausgeber: Gesamtverband Deutscher Holzhandel e.V., Rostocker Straße 16, 65191 Wiesbaden,
Tel.: 0611/50 69 – 0

Die hauptsächlich im südlichen Asien vorkommende Gattung *Intsia* ist eine besonders nahe botanische Verwandte der in Afrika verbreiteten Hölzer der Gattung *Azalia* (vgl. Merkblatt 4/*Azalia*). Darum unterscheiden sich die meist als Merbau bezeichneten Hölzer in Struktur, Farbe sowie Eigenschaften nur wenig von *Azalia*, für das es in zunehmenden Mengen als Schnittholz importiert wird.

Weitere wichtige Handelsnamen: Hintzy, *Intsia*, Ipil, Kwila.

Kurzzeichen nach DIN 4076/I: MEB

Botanische Bezeichnungen: *Intsia bijuga* (= *Azalia bijuga*) und *Intsia palembanica* (= *Azalia bakeri*); Familie der Leguminosen.

Natürliche Verbreitung: Indonesien (Irian, Kalimantan, Sumatra), Malaysia (Malaya, Sabah, Sarawak); Malagache, Papua-Neuguinea.

Beschreibung

Stammform: Stark vom Standort abhängig, meist bis 15 m astfrei und bis 0,8 m Durchmesser, häufig mit hoch reichenden Wurzelsätzen (spannrückig).

Farbe und Struktur des Holzes: Splint 5 bis 8 cm breit und gelblichweiß. Kernholz deutlich abgesetzt, hellbraun bis rötlichbraun, matt glänzend und später braun bis dunkelrotbraun nachdunkelnd: Hölzer aus Malaya sind oft heller und stammen meist von *Intsia palembanica*. – Poren grob, zerstreut und häufig durch fast schwarze, teils auch gelbe Anfüllungen das Holzbild aller

Schnittrichtungen beeinflussend. – Holzstrahlen fein, nur auf radialen Flächen als Spiegel noch erkennbar. – Speicherzellen auf glatten Querschnitten als helle augenförmige Felder die Poren einfassend und als feine, helle Linie die Zuwachszonen begrenzend; auf Längsschnitten nicht mehr wahrnehmbar. – Faserverlauf meist mit nur leichtem Wechseldrehwuchs, keine regelmäßigen oder nur noch schwach ausgeprägte Glanzstreifen erzeugend.

Gesamtcharakter: Deutlich poriges Holz mit stark nachdunkelndem Kern, der weitgehend dem *Azalia* entspricht.

Handelsformen

Rundholz: kein Export
Schnittholz: Splintfrei von 18 mm bis 100 mm Stärke und von 5 bis 24 cm Breite
Balken: ab 380 cm² Querschnitt aufwärts
Parkett: Rohfriese

Eigenschaften

Gewicht – lufttrocken ca. 0,85 g/cm³
– gedarrt ca. 0,77 g/cm³
Druckfestigkeit (lufttrocken) ca. 60 N/mm²
Biegefestigkeit (lufttrocken) ca. 120 N/mm²

(Mittelwerte von *Intsia bijuga* und *Intsia palembanica*)

Schwerere Hölzer als Eiche und Iroko, meist dem Afzelia gleich und mit ähnlichen Festigkeitseigenschaften. Der Einschnitt des Holzes sowie jede Art der Bearbeitung mit spanabhebenden Werkzeugen sind bei erhöhtem Kraftaufwand sauber sowie ohne Schwierigkeiten durchführbar und ergeben meist auffällig glatte Oberflächen. Wegen einer möglichen Staubeentwicklung beim Fräsen oder Sägen trockener Hölzer ist auf eine gute Absaugung zu achten. Auch durch eine rein handwerkliche Bearbeitung sind saubere Flächen und scharfe Kanten mit herkömmlichen Werkzeugen erzielbar. Verleimungen, Schrauben und Nägel halten gut, für letztere ist aber ein Vorbohren erforderlich. Die natürliche wie auch die technische

Trocknung verläuft ohne Verlust, wenn Extreme vermieden werden. Die Schwindmaße des Merbau sind wie bei Afzelia besonders niedrig und ergeben die Voraussetzung für ein gutes Stehvermögen der entsprechend getrockneten Hölzer.

Die natürliche Widerstandsfähigkeit gegen Pilz- und Insektenbefall ist ausgeprägt; Merbau zählt zu den besonders dauerhaften Hölzern, wie z.B. Afzelia, Iroko und Teak.

Feuchtes Holz in Verbindung mit Eisenmetallen verfärbt sich an den Berührungsflecken dunkelbraun bis schwarz; außerdem sondert das Holz im Wasser bzw. durch Regen – bei unbehandelter Oberfläche – einen gelblichgrünen bis dunkelbraunen Farbstoff ab. – Trockenes Holz ohne spezifischen Geruch.

Oberflächenbehandlung

Die Behandlung der Oberfläche von Merbau soll die frische Färbung erhalten, das Holz vor eindringender Feuchtigkeit schützen und dabei ein Auslaugen von Farbstoffen verhindern (vgl. „Eigenschaften“). Besondere Maßnahmen für einen Pilz- und Insektenschutz sind, wie z.B. auch bei Afzelia oder Teak, nicht erforderlich.

Für bewitterte Außenflächen sind Lasurenstriche zu empfehlen, die vor dem Einbau aufzubringen sind; hierbei ist besonders darauf zu achten, daß auch die nicht sichtbaren Unterkanten einen gut abschließenden Anstrich erhalten,

um ein Ausfärben durch ablaufendes Regenwasser zu verhindern.

Für die Innen- wie auch die Außenverwendung (soweit nicht stark der Sonne und dem Regen ausgesetzt) haben sich Klarlackierungen auf Alkyd- oder Epoxidharzbasis nach vorheriger DD-Lackgrundierung bewährt, die zur Sicherheit zweimal durchzuführen ist. Die Deckanstriche sind mindestens dreifach aufzutragen. Für eine gute Haftung dieser Anstriche soll die Holzfeuchte möglichst nicht über 12% liegen und bei Außenvorhaben vor dem Einbau abgeschlossen sein, um ein Verfärben der Wände auszuschließen.

Verwendungsbereiche

Merbau ist aufgrund von Festigkeit, Unempfindlichkeit gegen Pilz- und Insektenbefall sowie eines guten Stehvermögens besonders für die Vollholzverwendung geeignet. Im Außenbau nach entsprechender Oberflächenbehandlung für Fenster, Türen, Tore und Verbretterungen (wobei es zu keinem direkten Kontakt mit Eisenmetallen kommen darf), im Innenbau für Fußböden, Treppenstufen, Handläufe, Bekleidungen, Rahmenkonstruktionen, hoch belastbare Tische, Regale, Platten und Sockel.

Austauschhölzer: Als Vollholz*) für Afzelia (Merkblatt 4), Afrormosia (Merk-

blatt 21), Courbaril (Merkblatt 75), Moabi (*Baillonella toxisperma*), Sipo (Merkblatt 1) und Yellow Balau (Merkblatt 77). *) Bei Beachtung der besonderen Unterschiede.

Anmerkungen: Mit ähnlichen Bezeichnungen werden in Südasiens die im Aussehen und in den Eigenschaften sich stark vom Merbau unterscheidenden Hölzer benannt: Merbau kera (*Crudia curtisii*), Merbatu (*Parinari salomonensis*) und Merpau (*Swintonia spp.*). – Strukturell ähnliche Hölzer liefern Arten der verwandten Gattungen *Koompassia* („Kempas“) und *Pahudia* („Tindalo“).

Literatur

Anonymus: The Malayan Grading Rules for Sawn Hardwood. For. Dep. Kuala Lumpur/Malaysia 1984.

Anonymus: Indonesia Wood Atlas I. Agency For. Res. Dep., Bogor/Indones.

Burgess, P.F.: Timbers of Sabah, Sabah/Malaysia 1966.

Dahms, K.-G.: Asiatische, ozeanische

und australische Exporthölzer. DRW-Verlag, Stuttgart 1982.

Eddowes, P.: Commercial Timbers of Papua-Neuguinea. For. Prod. Res. Centre, Borok/P.-NG 1977.

Farmer, R.H.: A Handbook of Hardwoods. B.R.E., Princes Risborough/G.B. 1972.

Bisher erschienene Merkblätter: 1 Sipo; 2 Sapelli; 3 Iroko; 4 Afzelia; 5 Red Lauan, Dark Red Meranti/Seraya; 6 Kosipo; 7 Azobe (Bongossi); 8 Koto; 9 Western Red Cedar; 10 Redwood; 11 Oregon Pine (Douglasie); 12 Hemlock; 13 Brasilkiefer; 14 Pitch Pine; 15 Anigre blanc/Longhi blanc; 16 Makore und Douka; 17 Abarco/Jequitiba; 18 Amerikanisches Mahagoni; 19 Limba (Fraka); 20 Celtis; 21 Afrormosia; 22 Danta (Rotibe); 23 Canarium (Aiele); 24 Ilomba; 25 Angeliq (Basralocus); 26 Sitka; 27 Ramin; 28 Niangon; 29 Framire; 30 Kondroit; 31 Weißes Meranti; 32 Gelbes Meranti; 33 Merbau; 34 Mansonia; 35 Wenge; 36 Lärchenholz; 37 Yellow Cedar; 38 Cedro; 39 Khaya; 40 Tiama; 41 Dibetou; 42 Teak; 43 Agba (weißes Tola); 44 Abura; 45 Movingui; 46 Bilinga; 47 Bintangor (Calophyllum); 48 Keruing; 49 Kapur; 50 Erläuterungen; 51 Ovengkor (Amazakoue); 52 Radiata Pine; 53 Palisander (Jacaranda); 54 Bubinga (Kevazingo); 55 Louro Preto; 56 Lenga; 57 Fichtenholz; 58 Abachi; 59 Faro (Daniellia); 60 Maniu; 61 Podo-Hölzer (außer Maniu); 62 Kiefer (europäisch); 63 Eiche und Austauschhölzer; 64 Nußbaum und Austauschhölzer; 65 Kirschbaum und Austauschhölzer; 66 Laubhölzer mit Farbstreifen; 67 Ako (Antiaris); 68 Boiré (Mambode); 69 Bossé; 70 Padouk; 71 Cerejeira; 72 Cordiahölzer (hellbraun); 73 Muiratinga; 74 Tatajuba (Bagassa); 75 Courbaril (Jatoba); 76 Jaboty (Cambara); 77 Yellow Balau; 78 Eyong; 79 Okoume; 80 Ahornholz.